

Gendern in der deutschen Sprache

Wie wichtig ist geschlechtergerechte Sprache?



Informationen:

Gegendert wird in der deutschen Sprache schon seit dem Althochdeutschen. Bereits im Mittelalter kannte man bei Berufsbezeichnungen eine männliche und eine weibliche Form. In der aktuellen Diskussion um das Gendern geht es nun um mehr als die Unzulänglichkeiten des generischen Maskulinums oder die Gleichbehandlung von Frauen in der deutschen Sprache: Es geht auch um die Sichtbarmachung von Menschen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Man spricht daher vom „gender- oder geschlechtergerechten Gendern“. Als Hilfsmittel werden in der Schriftsprache z. B. ein Asterisk, ein Doppelpunkt o. Ä. zwischen Wortstamm bzw. die maskuline Flexionsendung und die feminine Flexionsendung gesetzt, z. B. wie bei Lehrer*innen oder Schüler:in. Diese Hilfsmittel sind aktuell Optionen, die von Einzelpersonen, Institutionen und Unternehmen freiwillig genutzt werden (z. B. auch von der BLZ). Eine einheitliche Regelung gibt es dazu nicht. Neben dem geschlechtergerechten Gendern gibt es noch Möglichkeiten wie die geschlechtsneutrale Umschreibung durch die Verwendung von Wörtern wie etwa Leitung, Kollegium oder Gehweg (statt Bürgersteig). In der gesprochenen Sprache gibt es den Vorschlag, mit einer kleinen Pause – also mit dem sogenannten „Gendergap“ – zwischen Wortstamm und Endung alle Geschlechter miteinzubeziehen.

Es gibt eine große Zahl von Menschen, die diese Maßnahmen kritisch sehen oder sogar ablehnen, mitunter ist von „Gendergaga“ die Rede. Diese Unterrichtsstunde erläutert zunächst die Anliegen einer gendergerechten Sprache und regt dazu an, gemeinsam mit Schüler*innen ergebnisoffen über die Sinnhaftigkeit des Genderns in der deutschen Sprache zu diskutieren. Wir möchten aufzeigen, welche Ziele Befürworter*innen der geschlechtergerechten Sprache verfolgen, aber auch Schüler*innen dazu ermutigen, ihre eigene Haltung dazu zu finden. Im besten Fall sollte ein Nebeneinander von Sprech- und Schreibweisen von beiden Seiten akzeptiert werden.

Da an Schulen das Amtliche Regelwerk für deutsche Rechtschreibung gilt und der Rat für deutsche Rechtschreibung (noch) nicht empfiehlt, Schreibungen mit *, _ oder : in das Amtliche Regelwerk aufzunehmen, wird an und in Schulen aktuell nicht gegendert.

Siehe dazu: [Geschlechtergerechte Schreibung: Empfehlungen vom 26.03.2021 \(rechtschreibrat.com\)](https://www.rechtschreibrat.com/geschlechtergerechte-schreibung-empfehlungen-vom-26-03-2021)

Diese Unterrichtseinheit behandelt folgende Kernfragen:

- Was ist Gendern?
- Wie wichtig ist es für uns, als Gesellschaft geschlechtergerecht zu gendern?
- Welche Alternativen gibt es?

Hinweis

Hören Sie auch unseren Podcast „Zeit für Politik“. In der Episode zu „Gendern“ sprechen wir mit Friederike Sittler, der ehrenamtlichen Vorsitzenden des Journalistinnenbundes, und mit der Autorin und Journalistin Judith Sevinç Basad über das Für und Wider des Genderns.

Gendern in der deutschen Sprache

Wie wichtig ist geschlechtergerechte Sprache?

Phase	Moderation	Ziele	Medien & Methoden	Zeit
Einstieg	Lest den Satz und fertigt eine skizzenhafte Zeichnung an: „Die Politiker haben sich getroffen, um über das Wahlprogramm zu sprechen.“ Wer hatte beim Zeichnen ein Bild von Männern im Kopf? Was ist das generische Maskulinum?	<ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zum Stundenthema: Gendern • Reflexion über den Einfluss von Sprache auf die Bilder, die im Kopf entstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation Folie 2-3 • Unterrichtsgespräch 	ca. 5 Minuten
Informieren und diskutieren	Was ist Gendern? Ggf. kurz Erklärung, was Gender (engl. für Geschlecht) bedeutet. Arbeitet heraus, was die Unterschiede bei den verschiedenen gegenderten Formen ist. Welche Formen sind eher neu?	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die unterschiedlichen Arten zu gendern • Aufzeigen der Sprachentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation Folie 4-5 • Partner- oder Gruppenarbeit • Unterrichtsgespräch 	ca. 10 Minuten
Informieren und diskutieren	Warum geschlechtergerecht gendern? Warum finden einige Menschen, dass die Unterscheidung zw. männlich u. weiblich in der Sprache nicht ausreicht? Welche anderen Geschlechter gibt es? Diskutiert, ob auch eine kleine Minderheit in der Sprache sichtbar gemacht werden muss, z.B. mit Sternchen o.Ä.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu geschlechtergerechtem Gendern • Austausch über die Notwendigkeit der Sichtbarmachung anderer Geschlechter in der Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation Folie 6-8 • Unterrichtsgespräch 	ca. 10 Minuten
Diskutieren und analysieren	Lest die Pro- und Kontra-Argumente! Überlegt, welche Pro- und Gegenargumente euch noch einfallen und nutzt dabei ggf. die Informationen aus dem Arbeitsblatt als Grundlage für eure Argumentation. Diskutiert in Gruppen, ob ihr das geschlechtergerechte Gendern für eine wichtige Maßnahme haltet und begründet eure Entscheidung!	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Sprache und Denken • Kennenlernen unterschiedlicher Phänomene in Hinblick auf das Gendern 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Präsentation Folie 9 • Arbeitsblatt (optional) • Unterrichtsgespräch 	ca. 20 Minuten